

## **Spielplatz soll ein neues Gesicht bekommen**

**Ortsrat trägt Ideen zusammen: Würfel als Klettergerüst, Netz für die Torwand / Finanzierung aus restlichen Ortschaftsmitteln?**

**Der Spielplatz Hackenburg am Freizeitzentrum ist nicht mehr das, was er mal war: Die Spielgeräte werden von Jahr zu Jahr weniger, die hölzerne Rückwand der Toilettenanlagen fault langsam, aber stetig weg, die Holzhäuschen mussten abgebaut werden, da die Gefahr bestand, dass sie zusammenbrechen.**

**Krainhagen.** Jetzt überlegt der Ortsrat, wie man den Spielplatz wieder aufwerten und attraktiver für Kinder und Familien gestalten könnte. In der letzten Sitzung am Dienstagabend haben die Ortsratsmitglieder verschiedene Ideen zusammengetragen und überlegt, ob man die Sanierungsmaßnahmen aus den restlichen Ortschaftsmitteln 2007 finanzieren könne.

Ortsbürgermeister Thomas Mittmann (SPD) erklärte, dass er bereits das Gespräch mit Matthias Konczak, Mitarbeiter des städtischen Bauhofs, gesucht habe. Dieser habe vorgeschlagen, ein würfelförmiges Klettergerüst zu errichten sowie den Holzturm mit einer Hängebrücke zu verbinden. Desweiteren müsse sich der Ortsrat Gedanken darüber machen, ob die Holzhäuschen wieder aufgebaut werden sollen.

Karin Pernau (SPD) regte an, eine Art Fangnetz hinter der Torwand anzubringen, damit die geschossenen Bälle nicht mehr die Tischtennisplatte treffen, die sich direkt hinter der Wand befindet. Von den Häusern hingegen „würde ich Abstand nehmen, da sie immer wieder erneut verschmutzt werden“, erklärte sie. Angela Beckmann (SPD) wies daraufhin, dass man sich vor allem über die Altersklasse der Spielplatzbenutzer Gedanken machen müsse: „Wir müssen gucken, wen wir bedienen wollen.“

Einig waren sich die Vertreter des Ortsrates darin, nicht erst fünf Jahre auf das städtische Spielplatzsanierungsprogramm zu warten, sondern so früh wie möglich mit dem Umbau zu beginnen. Jetzt will man sich zunächst mit Stadtjugendpfleger Erhard Vinke zusammensetzen und über die Gestaltungsmöglichkeiten sprechen. Auch, um nicht „im Alleingang“ zu gehen, sondern ein einheitliches Spielplatzkonzept für Obernkirchen abzustimmen. Wenn möglich, sollen die übrig gebliebenen Ortschaftsmittel 2007 auf das nächste Jahr übertragen und die Maßnahmen damit finanziert werden. clb